

Grundschulsanierung geht in die nächste Runde

Bauausschuss Heßdorf: Vorläufiges Planungskonzept vorgestellt — Neues Treppenhaus aus Brandschutzgründen

HESSDORF / HANNBERG – Die Sanierung der Grundschule in Hannberg schreitet in ihrer Planungsphase weiter voran. In der jüngsten Sitzung wurde dem Heßdorfer Bauausschuss die Ausarbeitung des vorläufigen Planungskonzepts vorgestellt.

Beschlüsse waren nicht zu fassen, vielmehr ging es darum, sich ein Bild über den derzeitigen Stand der Dinge zu machen. Zudem wurden die Ergebnisse der Brandschutz- und Schadstoffbestandsermittlung und deren Gegenmaßnahmen vorgestellt.

Anhand des bereits vorausgeplanten Nutzungskonzepts wurden von den Planern neue Ergebnisse erarbeitet. Das Hauptaugenmerk lag unter anderem auf einem barrierefreien Zugang im oberen Teil, sowie der Verbindung der Innenhöfe und einem Treppenhaus in der Mitte.

Dieses Treppenhaus sei aus der Sicht des Brandschutzes unbedingt erforderlich, so Mario Bodem vom zuständigen Planungsbüro ING+ARCH. Die bisherigen Fluchtwege seien nicht auf dem aktuellen Stand. Daher entschied man sich zur Installation eines separaten, abgeschlossenen Treppenhauses als Fluchtmöglichkeit. So könne aus brandschutztechnischer Sicht auch das Foyer im untere Teil des Gebäudes weiter voll genutzt werden.

Der bisherige offen gestaltete Treppenabgang sei als Fluchttreppenhaus nämlich ungeeignet. Dieser Abgang soll laut vorläufiger Planung so belassen werden, lediglich eine Begrädigung der bereits vorhandenen Treppe sei geplant. Diese verläuft zurzeit nämlich in der Form eines Parallelogramms.

Für die weitere Verbesserung der Fluchtsituation im Notfall sollen die einzelnen Klassenzimmer mit Fluchttüren verbunden werden, sodass in



Die Außenansicht der Grundschule, präsentiert von Mario Bodem vom Planungsbüro ING+ARCH. Foto: Max Danhauser

jedem Fall ein ebenerdiger Notausgang gewährleistet sei, schildert Bodem weiter. Eine neue Brandmeldeanlage zur Hausalarmierung mit direkter Verbindung zur Leitstelle soll zudem baulich vorgezogen werden.

Schadstoffe seien in Bauten aus den 70er Jahren, wie bei der Grundschule Hannberg, üblich. Eine spezifische Untersuchung hatte ergeben, dass im südlichen Teil der Anstrich der Holzbalken geringe Rückstände an Schadstoffen aufweise. Wenn die Schule

während der Bauzeit des nördlichen Teils in den südlichen Gebäudeteil umziehen wird, könne dies durch einen Versiegelungsanstrich provisorisch gelöst werden. Weitere nennenswerte Beanstandungen habe man aber nicht feststellen können.

Zudem sollen die Sanitäranlagen der Turnhalle umgestaltet werden. Die viel zu großen Duschräume sollen verkleinert werden und böten so Platz für eine weitere WC-Anlage, die dann bei Abendveranstaltungen auch vom Gang aus zugänglich sein soll.



einer auf Hackschnitzel basierenden Heizung Abstand genommen habe und die Version einer Pellet-Heizung bevorzuge. Ein bereits vorhandener Raum ließe sich problemlos für einen Pellet-Speicher Tank nutzen, ein extern angebrachter Tank werde so auch nicht mehr benötigt. Die Anlieferungsintervalle seien gegenüber der Hackschnitzel-Variante deutlich geringer und bei Bedarf könne auch der Kindergarten mit dem 150kW-Kessel versorgt werden. Für die Turnhalle sei eine separate Anlage angedacht, da fast ausschließlich dort Warmwasser benötigt werde. Das bisherige Heizsystem der Halle soll zudem von dem der Lüftung getrennt werden.

Die Lüftung spielt aber auch für den Rest des Gebäudes eine tragende Rolle. Aufgrund zahlreicher Dämmmaßnahmen sei der Luftaustausch mit der Umwelt so nur durch ständige Lüften möglich. Um dennoch klare Luftverhältnisse zu schaffen, sollen CO₂-gesteuerte Lüftungsanlagen helfen. Diese seien individuell für jeden Raum zu installieren, so Stockel. So seien sie auch auf den jeweiligen Bedarf abgezielt.

Bedenken ausgeräumt

Die Bauausschussmitglieder brachten lediglich Bedenken zu deren Funktion auf, wie beispielsweise die Lautstärke und die Wahrnehmung der Luftstrom-Geschwindigkeit. Dagegen seien aber Maßnahmen wie Schalldämmung installiert, versichert Stockel. Um etwaige Bedenken auszuräumen, möchte man eine solche Lüftungsanlage besichtigen.

Am kommenden Donnerstag, 22. September, soll eine weitere Bauausschusssitzung im Heßdorfer Gemeindezentrum stattfinden. Dann werde es hauptsächlich um die Kosten der Sanierung gehen, so Bürgermeister Horst Rehder. *mda*

Auch die Schulküche wird künftig vielseitig nutzbar sein. Für den Hort und die vhs gibt es dann eine große Küche und einen Speiseraum – mit Zugang von außen.

Standardisierte Einrichtungen sollen es außerdem erleichtern, bei möglicher Erhöhung der Schülerzahl andere Räume als Klassenzimmer zu nutzen.

Die technischen Neuerungen erläuterte Wilhelm Stockel vom Nürnberger Büro Dess+Falk. Er erklärte, dass man – wie bisher angedacht – von